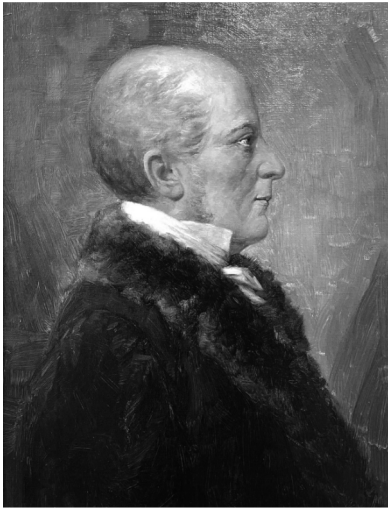


Der Physikalische Verein wurde 1824 gegründet. Sein erster Vorsitzender war Dr. med. Christian Ernst Neeff.



Er betonte die enge Verbindung von Naturwissenschaften und Technik und stellte diese als Aufgabe des Vereins heraus. Er bezog sich dabei auf eine Anregung von Johann Wolfgang von Goethe, dass man sich in Frankfurt mit Physik und Chemie beschäftigen möge, um (sinngemäß) gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt zu fördern.

Da der Verein auch bald umweltrelevante Arbeiten durchführte, soll der „UMWELT-PREIS des Physikalischen Vereins“ für bemerkenswerte Arbeiten über Umweltschutz und Umwelttechnik sowie technische Entwicklungen mit besonderem gesellschaftlichem Bezug vergeben werden. Es sollte sich also um Arbeiten mit fachübergreifendem Charakter handeln, die wichtige Auswirkungen auf die Gesellschaft haben könnten.

Viel Spaß und Erfolg beim Forschen wünscht das Preisrichtergremium!

An alle jungen Amateurforscherinnen und Amateurforscher im Rhein-Main-Gebiet:
Für hervorragende Arbeiten über Umweltschutz und Umwelttechnik kann man den

UMWELT-PREIS

DES PHYSIKALISCHEN VEREINS

gewinnen. Themen gibt es in unserem Ballungsgebiet genug.

Einsendeschluss ist der
06. Mai 2023

Die Arbeiten bitte per Mail als PDF- oder Word-Datei an den Vorsitzenden des Preisrichtergremiums einsenden :

Prof. Dr. Heinz Haenel
H.haenel@4bytwo.de



Physikalischer Verein
Gesellschaft für Bildung und Wissenschaft

Der Physikalische Verein Frankfurt am Main hat im Jahr 1996 aus seinem Stiftungsfonds den UMWELT-PREIS gestiftet.

Prämiert werden sollen Leistungen der Amateurforschung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Erhaltung der natürlichen Ressourcen mit den Mitteln der physikalisch-technischen Naturwissenschaften.

Wie geht man vor?

- Eine Umweltbelastung erkennen und definieren.
- Über ihre Verringerung oder Vermeidung mittels physikalisch-technischer Naturwissenschaften nachdenken.
- Fachbücher wälzen, Informationen sammeln, Geräte und Materialien sichten, Theorien ausarbeiten, Experimente machen, Prototypen bauen.
- Mit Protokollen die Vorgehensweise und Erfolge dokumentieren.
- Alle Dokumente schön übersichtlich in einer Arbeit zusammenstellen.
- In digitaler Fassung per Mail an Prof. Haenel schicken.
- Fertig.

Wie soll die Arbeit aussehen?

- Sie beginnt mit dem Titel, den Namen der Autoren/-innen und einer Kurzfassung auf dem Deckblatt.
- Alter der Schüler/-innen, Klassenstufe, Betreuer/-in – **ohne diese Angaben kann die Arbeit nicht berücksichtigt werden!**
- Sie sollte nicht länger als 15 Seiten DIN A4 Hochformat sein.
- Bitte Eigenleistung von Fremdleistung unterscheiden.
- Sie endet mit dem Literaturverzeichnis.
- Dann einfach absenden (siehe Frontseite)!

Was ist der Mühe Lohn?

- Ein renommiertes Preisrichtergremium beurteilt die Arbeiten.
- Jährlich sind bis zu drei Preise zu gewinnen, die jeweils mit € 300 dotiert sind.
- Sie werden 2023 zusammen mit einer Urkunde im Rahmen einer Feierstunde durch den Physikalischen Verein überreicht.

Wer kann mitmachen?

- Alle unter 22, die im Rhein-Main-Gebiet wohnen und ein Umweltthema bearbeiten wollen. Also Azubis, genauso wie Schülerinnen und Schüler oder Studierende. Die Arbeiten können alleine, zu zweit oder in einer Gruppe angefertigt werden.

Wer beurteilt die Arbeiten?

Auf die Einsendungen freut sich ein Preisrichtergremium mit je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin

- des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts,
- des Fachbereichs Physik der Goethe- Universität,
- der Fachhochschule Frankfurt am Main,
- der Polytechnischen Gesellschaft,
- des Umweltdezernats der Stadt Frankfurt am Main,
- der SGN - Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung,
- des Verbandes Deutscher Elektrotechniker,
- des Vereins Deutscher Ingenieure,
- des Institutes für Atmosphäre und Umwelt der Goethe Universität
- sowie des Physikalischen Vereins.